

---

Anlass	Tourismus-Forum Schweiz
Datum	Donnerstag, 12. November 2015
Referent	Andreas Rickenbacher, Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor

---

## Tourismus in der Schweiz und im Kanton Bern

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Tourismus hat in der Schweiz — und insbesondere im Kanton Bern — eine lange Tradition. Nach wie vor handelt es sich um einen wichtigen Wirtschaftszweig, vor allem auch für die Bergregionen. Die wichtigsten Zahlen dazu für die Schweiz gemäss Bundesamt für Statistik:



- Gesamteinnahmen des Schweizer Tourismus: 38,5 Milliarden CHF
- Bruttowertschöpfung: 16,2 Milliarden CHF
- Einnahmen von ausländischen Gästen: 16 Milliarden CHF
- 210'000 Beschäftigte im Tourismus (168'000 Vollzeitäquivalente)
- 5'129 Hotels und Kurbetriebe, über 270'000 Hotelbetten
- 4,6 % der Exporteinnahmen: Eine der wichtigen Exportbranchen für die Schweiz

### Wo liegen die Herausforderungen?

Der wirtschaftliche Druck und die damit verbundenen Herausforderungen sind gross:

- Die Konkurrenz aus dem nahen und fernen Ausland nimmt zu.
- Die Währungs-Situation mit dem starken Franken drückt auf die Margen der Betriebe.
- Die „Hochpreisinsel Schweiz“ bewirkt, dass Einkauf und Löhne teurer sind als im Ausland.
- Hohe Investitionen in touristische Infrastrukturen stehen an.
- Zusätzliche Herausforderungen entstehen aufgrund der Gäste aus neuen Herkunftsländern (mehr arabische und asiatische Touristen — weniger Europäer).

### Was kann der Staat in dieser Situation tun?

Die Schweiz kennt keine Unterstützung von Einzelbetrieben und Direktinvestitionen in Infrastrukturen. Gefördert wird in erster Linie über Projekte und Programme. Die wichtigsten Programme der schweizerischen Tourismuspolitik sind die folgenden:

- Die neue Regionalpolitik NRP: Bund und Kantone fördern die wirtschaftlichen Potentiale über Projekte, insbesondere auch in den Tourismusregionen.
- Das Impulsprogramm für den Tourismus
- Das Innotour-Programm des Bundes

Typisch für diese staatlichen Instrumente ist: Sie alle können nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn Kantone, Bund und Tourismuswirtschaft die gleichen Ziele verfolgen und in der Umsetzung zusammenarbeiten.

Politisch befinden sich die Programme in Revision. Die eidgenössischen Räte haben in der Herbst-Session 2015 mit der Zustimmung zur Botschaft über die Standortförderung die globalen Beiträge für die nächsten vier Jahre (2016 bis 2019) gesprochen. Der Tourismus wird damit finanziell gestärkt.

Die Kantone haben im Herbst 2015 ihre Umsetzungsprogramme 2016-2019 zur NRP eingereicht. Diese liegen nun beim SECO zur Prüfung. Unsere aktuellen Informationen zu den Zahlen der Umsetzungsprogramme sind: Nicht nur der Bund investiert, sondern auch die Kantone. Vor allem auch was das Impulsprogramm des Bundes angeht. Neun Kantone haben spezifische Programme eingereicht (BE, GR, OW, SG, TG, TI, UR, VD, VS). Die Anträge betragen insgesamt 20,4 Millionen Franken *à-fonds-perdu* und 149 Millionen Franken Darlehen.

## Fazit

Von staatlicher Seite — Bund und Kantone — wird gemacht, was politisch möglich ist. Der Zustandsbericht zeigt, dass die politischen Programme ihre positive Impulswirkung für den Schweizer Tourismus entfalten werden. So können auch die eingangs erwähnten Herausforderungen angegangen werden. Das ist aus heutiger Warte erfreulich.

## Tourismus Forum Schweiz 2015 / Patronat VDK

Ich habe die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen angesprochen. Zusammenarbeit bedingt immer auch einen Erfahrungsaustausch sowie die Weitergabe von wichtigen Informationen im ausgewählten Kreis. Das Tourismus Forum Schweiz führt diesen Ansatz sinnbildlich vor. Deshalb war es der VDK auch wichtig, das Patronat für den Anlass zu übernehmen.

Es geht aber nicht nur um den Austausch unter den institutionellen Partnern, sondern auch mit den Personen von der Tourismus-Front in den Regionen: Mit Hoteliers, Betriebsleitern, Tourismusverantwortlichen, also jenen, die tagtäglich ihre eigenen Erfahrungen machen. Schaffen wir es, hier eine konstruktiv-kritische Diskussion unter allen Beteiligten auszulösen, sehe ich ein wichtiges Ziel erreicht.

Zum Schluss wünsche ich allen Beteiligten, viel Erfolg für ihre tägliche Arbeit im Tourismus. Und natürlich eine interessante und erfolgreiche Tagung.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.